

ORF-GREMIEN

ORF-Stiftungsrat Westenthaler will Kollegin bei Medienbehörde anzeigen

Der FPÖ-Rat wirft der Vorsitzenden des Finanzausschusses Unvereinbarkeit vor. Sie weist das nach einer Prüfung zurück

Harald Fidler

11. September 2025, 12:47

82 Postings Später lesen

Peter Westenthaler (FPÖ) sorgt wieder einmal für Gesprächsstoff im ORF-Stiftungsrat: Er warf seiner Kollegin Andrea Schellner im Stiftungsrat in der Sitzung am Donnerstag und vor Journalisten eine Unvereinbarkeit vor, weil sie an einer Wirtschaftsprüfungsfirma beteiligt sei, die den ORF prüft.

Westenthaler kündigt eine Anzeige bei der Medienbehörde an. Schellner erklärte vor Journalisten, sie sei nicht an der prüfenden Firma beteiligt und sehe keine Unvereinbarkeit. Die Medienbehörde KommAustria bestellt die Wirtschaftsprüfer für den ORF.



Peter Westenthaler, von der FPÖ in den ORF-Stiftungsrat entsandt, vor dem ORF-Logo auf dem Wiener Küniglberg.

APA Roland Schlager

Westenthaler beantragte, den Beschluss über den Jahresabschluss des ORF für 2024 zu vertagen. Schellner ist Vorsitzende des Finanzausschusses und hat dem Jahresabschluss im Finanzausschuss zugestimmt. Die Vertagung wurde vom Stiftungsrat abgelehnt. Westenthaler kündigte daraufhin eine Anzeige bei der Medienbehörde an.



LEBENSRAUM & WASSERSPEICHER

Was ist ein gesunder Boden?

WERBUNG

[https://ad1.adfarm1.adition.com/redi?lid=7549253819929199825&gdpr=1&gdpr_consent=CQXodkAQXodkAAGABCENB3FsAP_gAEPgAACYJvJR5CpUTWIAIDp1QIsEeIQW19AjAEAgAAABAiABAAAAYIQCoWEgIAQABAACAAIAIAABAABEGAAABEA]

AAAAAACCAACAAIIICBAAMBAAA
AAAGJEAAEAIgAAIAAQAkAgACEKE
AFAAQIAAgAAGAAAAABAAMABAgo
QBAAAAAAAAAgABAAAAAAAAAAAAAA
IAAAAAAAAAAAAAAAABBG-
AqAAoAC4AJAAVAA_ACOAGgARwBCACI
gEcAJEATQA_oCPQExALoAX-
AyEBngEbwDwkB8ABYAFQAOAAeABAA
C-
AGQAAABMADeAH4AQkAhgCJAeCJoA
VoAyob-
AH6ARQAjUBIgElAMUAcQBIGChwFHgLY
AXmAy4BrIDxwlJhQIAJAgAEAjg6A6A
AsACoAHAAQAAvgBkAGgATAAxABvAD
9AIYAiQBNACtAGUANGAfGB-
wEUARaAjoCSgGKAOIAi8BIgChwFHgLY
AXnAywDLgHjgTeHgBAASAA_AliAugcA
CACgARwhAHAAWAGIAN4AfgCKAGKAe
ORAAGJiIAAQCOeoB4ACwAOABMADFAI
YAIQBHACtAH4AYoA4gCLwEiAKPAWwA
vMkACAI4AywpAdAAWABUAdgAIAAaA
BMADEAH6AQwBEgCtAGUANGAfGB-
gEWAI6ASUAxQBxAEXgJEAUOAtgBecD
LAMuAayA8UB44EEwJvFQAYACgASALo
KABAAZABQAC2ARwtACAUOA8cAA.YA
AAAAAAAAA&gdpr_pd=o&userid=746
0644259462515723&sid=4429754&kid=767
3819&bid=23756569&c=61306&keyword=
&clickurl=]

Schellner enthielt sich nach Informationen aus dem Gremium am Donnerstag bei der Abstimmung im Plenum über den Jahresabschluss. Die drei der FPÖ zugerechneten Stiftungsräte Westenthaler, Christoph Urtz und Thomas Prantner (Steiermark) verweigerten dem Jahresabschluss ihre Zustimmung.

Schellner kam auf einem der SPÖ zugerechneten Mandat des ORF-Publikumsrats in den Stiftungsrat. Die Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin ist Gesellschafterin der Steuerberatung HFP, hält aber etwa auch sieben Prozent an der HLB Intercontrol Austria.

Als Prüferin des Jahresabschlusses war Cornelia Spitzer am Donnerstag in der Sitzung des Stiftungsrats. Sie ist auch an der HLB Intercontrol beteiligt, ebenso aber an der HLB Vorarlberg, die den ORF-Prüfungsauftrag hat. An der Vorarlberger Gesellschaft ist Schellner nicht beteiligt. Schellner sprach von einer losen Verbindung der beiden Unternehmen mit gemeinsamem Kürzel.

Prüfung im Vorfeld

"Wir haben im Vorfeld geprüft, ob eine Unvereinbarkeit von mir vorliegen könnte", erklärte Schellner am Rande des Stiftungsrats. "Ich bin an der HLB Vorarlberg nicht beteiligt und habe dort keine Funktion."

Der Jahresabschluss für 2024 wurde bereits am 30. April 2025 von HLB Vorarlberg und Ernst & Young bestätigt, erklärte Schellner. Damals "war noch kein Thema, dass ich in den Stiftungsrat komme". Der Publikumsrat und der Stiftungsrat konstituierten sich neu im Juni 2025. Das Prüfungsmandat der HLB Vorarlberg laufe nun zudem wie geplant aus.

Wie sieht sie die von Westenthaler angekündigte Anzeige bei der Medienbehörde? "Das kann er machen, ich sehe keine Unvereinbarkeit." (Harald Fidler, 11.9.2025)

Redaktionshinweis: Zunächst stand in diesem Artikel in einem Nebensatz, dass Cornelia Spitzer die Schwester von Niederösterreichs Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner ist. Spitzer sprach im Stiftungsrat später von "Fake News" im STANDARD-Bericht. Die Aussage bezog sich allerdings nicht auf die Darstellung ihrer Verwandtschaftsverhältnisse, sondern darauf, dass der STANDARD davon schrieb, dass sie im Stiftungsrat "war", bevor sie tatsächlich in den Sitzungssaal gebeten wurde.

Wie finden Sie den Artikel? 18 Reaktionen

1 ❤

9 informativ

hilfreich

2 berührend

6 unterhaltsam

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.